

Narkoserisiko und Narkosesicherheit Katze

Für die anstehende Untersuchung bzw. Operation ist bei Ihrer Katze eine Narkose erforderlich. Diese dient dazu bestimmte Untersuchungen überhaupt durchführen zu können bzw. eine Schmerzausschaltung während eines chirurgischen Eingriffes zu gewährleisten.

Das Narkoserisiko hat sich in den letzten Jahren auch in der Tiermedizin erheblich vermindert. Es gibt mittlerweile spezielle, schonende Narkosemittel und –verfahren, die ein hohes Maß an Sicherheit bieten. Wir verwenden, gut erprobte Narkotika, die auf das jeweilige Tier und den geplante Eingriff abgestimmt werden. Auch die Narkosetiefe ist damit individuell steuerbar. In der Regel erwachen die Tiere nach der Narkose sanft und lange Nachschlafphasen entfallen.

Für länger dauernde Eingriffe steht, analog zur Humanmedizin, eine Inhalationsnarkose zur Verfügung. Der Einsatz von Narkosegasen reduziert die Belastung des Kreislaufs und verschiedener Organe wie Leber und Niere.

Die Narkosetiefe, die Vitalfunktionen Ihres Tieres, die Temperatur sowie Sauerstoff-, Kohlendioxid- und Narkosegaskonzentration werden sorgfältig und kontinuierlich von einer Assistenz überwacht. Auch in der Aufwachphase wird Ihre Katze weiter überwacht.

Generell gilt: die Narkosetiefe wird so gering wie möglich und so tief wie nötig gehalten. Diese Sorgfalt während der Narkose bindet Personal und ist zeitintensiv. Deshalb findet im Vorfeld eine Terminabsprache mit Ihnen statt. Die freigehaltene Zeit ist dabei ausschließlich für die Behandlung Ihres Tieres frei gehalten und kann nicht kurzfristig neu vergeben werden.

Bei nicht rechtzeitiger Terminabsage, unbedingt 24 Stunden vorher, müssen wir uns deshalb leider vorbehalten, Ihnen den durch den Behandlungsausfall entstandenen Schaden in Rechnung zu stellen.

Vor der Operation: Wie sieht die optimale Operationsvorbereitung aus?

Ihre Katze muss nüchtern sein. Konkret bedeutet das, dass Ihr Tier 12 Stunden vor der geplanten Operation kein Futter mehr erhält. Wasser hingegen darf bis kurz vor der Operation angeboten werden! Lassen Sie deshalb kein Futter stehen und geben Sie auch keine Belohnungshäppchen. Katzen müssen zuverlässig eingesperrt sein!

Bekommt Ihr Tier regelmäßig Medikamente, halten Sie bitte Rücksprache, ob diese am Tag der Operation gegeben werden dürfen. Dies gilt auch für homöopathische Mittel und Futterzusätze.

Stress, Unruhe und Hektik sollten am Tag der Operation vermieden werden.

Was passiert am Tag der Operation?

In der Regel werden Katzen vor der Operation bei uns abgegeben. Vor der Narkoseeinleitung wird Ihre Katze während einer kurzen Allgemeinuntersuchung auf Narkosefähigkeit überprüft. Je nach Gemütszustand ihrer Katze kann direkt ein Venenverweilkatheter gelegt werden und die Narkoseeinleitung erfolgt intravenös, oder die Katze bekommt die Narkoseeinleitung zunächst intramuskulär injiziert und erst im Anschluss daran einen Venenverweilkatheter. Dieser ist wichtig, um eine genau und individuell berechnete Dauertropfinfusion zur Stabilisierung des Kreislaufs geben zu können, zum Verabreichen von Schmerzmitteln und gegebenenfalls auch von Antibiotika. In der OP-Vorbereitung findet die Intubation, das Ausrasieren, Waschen und Desinfizieren des OP-Bereiches statt. Erst danach kommt Ihr Tier in den eigentlichen Operationsaal.

Wo wird mein Tier wieder aufwachen?

Nach dem durchgeführten Eingriff kommt Ihr Tier in eine warme und mit Decken gepolsterte Aufwachbox. Auch hier werden weiterhin die Vitalfunktionen überprüft. Sobald Ihre Katze wieder schlucken kann, wird der Tubus entfernt. Die Dauer der Nachschlafphase (Zeit bis zum völligen Erwachen) ist individuell. Sie hängt von verschiedenen Faktoren, wie zum Beispiel dem Gesundheitszustand Ihres Tieres zu Beginn der Operation, dem Alter aber auch der Leistungsfähigkeit verschiedener Organe wie Leber, Niere und Herz ab. Zusätzlich gibt es rassespezifische Unterschiede. Deshalb können wir im Vorfeld nicht genau kalkulieren, wann Ihr Tier nach der Operation wieder nach Hause darf. Bitte hinterlassen Sie uns deshalb eine Telefonnummer unter der wir Sie zuverlässig erreichen können bzw. rufen Sie zur vorher vereinbarten Zeit bei uns an.

Kann ich im Vorfeld schon etwas tun?

Sollten Sie Krankheitsanzeichen, wie zum Beispiel Appetitlosigkeit, Erbrechen, Durchfall oder allgemeine Schwäche Ihres Tieres oder bei Kätzinnen eine Rolligkeit beobachten teilen Sie uns diese bitte umgehend mit. Auch über bestehende Unverträglichkeiten bzw. Allergien sollten Sie uns informieren. So kann entschieden werden, ob der geplante Eingriff zum Wohle des Tieres verschoben werden muss oder welche Medikamente nicht zum Einsatz kommen dürfen.

Handelt es sich um einen geplanten Eingriff, können im Vorfeld Blutuntersuchungen weiterhelfen, das individuelle Narkoserisiko besser abschätzen zu können. Bitte vereinbaren Sie dazu einen gesonderten Termin.

Unsere Praxis verfügt über ein eigenes Labor, weshalb wir auch vor einer Notoperation noch Blutuntersuchungen durchführen können.

Wenn Sie Fragen an uns haben, sprechen Sie uns bitte an, auch im Hinblick auf die zu erwartenden Kosten. Wir erstellen Ihnen gerne einen Kostenvoranschlag.